

„Roter Faden“

für Mitglieder
des Ortsvereins
Sehnde

Nr. 35 · Mai 2014



Ortsverein Sehnde:

**Ein Jahr Rot-Grün
in Niedersachsen**

1. Mai 2014 in Sehnde:

**Gute Arbeit.
Soziales Europa.**

SPD



Liebe Genossin, lieber Genosse,

der hier vorliegenden „Rote Faden“ ist die 35. Ausgabe.

Die erste Ausgabe erschien im Frühjahr 2008. Seitdem ist der „Rote Faden“ zweimonatlich auf der Homepage der Sehnder SPD (spd-sehnde.de) zu finden. Eine gedruckte Version gibt es nicht. Mitglieder mit einer mir bekannt gegebenen E-Mail-Adresse erhalten das Mitteilungsblatt als PDF-Datei.

Worüber informiere ich? Zum einen über die Aktivitäten und Neuigkeiten aus dem Ortsverein und den Abteilungen, aber auch aus der Ratsfraktion und den Arbeitsgemeinschaften. Neues aus der Landes- und Bundespartei findet hier ebenfalls seinen Platz.

Wie umfangreich ist der „Rote Faden“? Es sind immer acht Seiten. Was aber nicht so sein muss. Ein wenig hast auch du es in der Hand. Deine Fotos, Berichte und Kommentare sind mir höchst willkommen.

Dietrich Puhl

Titelseite:

Die Sehnder DGB-Ortskartellvorsitzende Regine Höft begrüßt Gäste und Redner der Sehnder Maiveranstaltung.

Foto: Dietrich Puhl

Nr. 35, Stand: 1. Mai 2014

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.



Martin Schulz, SPD-Spitzenkandidat zur Europawahl

Martin Schulz wurde am 20. Dezember 1955 in Hehlrath, damals Gemeinde Kinzweiler, heute Stadt Eschweiler geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Schule und Ausbildung

1962 bis 1966 Grundschule

1966 bis 1974 Heilig Geist Gymnasium, Würselen

1975 bis 1977 Ausbildung zum Buchhändler

Beruf

1977 bis 1982 Tätigkeit als Buchhändler für diverse Verlage und Buchhandlungen

1982 bis 1994 Gründung und Betrieb der eigenen Buchhandlung in Würselen

SPD

1974 Eintritt in die SPD

Politik in Würselen

1974 bis 1984 Engagement bei den Jusos, Vorsitzender des Juso-Stadtverbandes Würselen und Unterbezirks Kreis Aachen; verschiedene Aufgaben und Funktionen auf Ortsvereins- und Stadtverbandsebene

1984 bis 1999 Stadtratsmitglied im Rat der Stadt Würselen

1987 bis 1998 Bürgermeister der Stadt Würselen

Politik im Kreis Aachen

seit 1984 Mitglied im Vorstand der SPD Kreis Aachen

seit 1996 Vorsitzender der SPD Kreis Aachen

Politik in Deutschland

seit 1999 Mitglied des SPD-Parteivorstandes und Mitglied des Parteipräsidiums

Politik in Europa

seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments

1999 Europa-Wahlkampfleiter

2000 bis 2004

Vorsitzender der SPD-Gruppe im Europäischen Parlament

2002 bis 2004

Stellvertretender Vorsitzender der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas im Europäischen Parlament

seit Juli 2004

Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament

seit Januar 2012 Präsident des Europäischen Parlaments

Freizeit und Hobbys

Lesen, Fußball



„Deutschland geht es wirtschaftlich gut – daran müssen alle teilhaben können“

Zum 1. Mai 2014 schreibt die SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi unter anderen:

„Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

wenn wir auf die Länder um uns herum schauen, können wir sagen: Deutschland geht es derzeit ziemlich gut. Wir haben ein stabiles Wirtschaftswachstum, die niedrigste Arbeitslosigkeit und die höchste Erwerbstätigkeit seit der Wende, wir haben Überschüsse in den Sozialkassen und wir haben eine starke Exportwirtschaft.

Alles ist richtig, nur wer profitiert davon? Nehmen alle daran teil? Führen alle ein zufriedenes und menschenwürdiges Leben in unserem Land? Leider noch nicht.

Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass alle Menschen am Wohlstand teilnehmen können.

Denn:

◆ Über 1,7 Mio. Menschen

müssen ihren Lohn staatlich aufstocken lassen

◆ Über 4 Mio. Menschen arbeiten zu Hungerlöhnen unter 8,50 Euro pro Stunde.

◆ Jeder 10. Arbeitnehmer sieht sich bei der Arbeit körperlichen oder psychischen Belastungen ausgesetzt


Wir wollen, dass jeder an der wirtschaftlichen Stärke dieses Landes teilhaben kann. Wir wollen, dass 2014 das Jahr der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird. Dafür schafft die Sozialdemokratie gerade in der Großen Koalition die Voraussetzungen.

Der 1. Mai ist ein wichtiger Tag für die SPD und die Gewerkschaftsbewegung. Wir demonstrieren heute für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und setzen uns für Gerechtigkeit und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt ein. Die Verbesserungen für die Menschen werden in den nächsten Monaten deutlich spürbar.“



Der 1. Mai in Sehnde: Die DGB-Ortskartellvorsitzende Regine Höft begrüßte Gäste und Redner der intimen Feierstunde im Ratssaal des Sehnder Rathauses. Es waren dies Pastor Uwe Büttner aus Sehnde und Wolfgang Blosser, Bezirksleiter der IG BCE. Den zentralen Aufruf des DGB verlas Karsten Börner. Das Grußwort für die Stadt Sehnde sprach der Erste Stadtrat Rolf Steinhoff. Die zentrale Aussage aller Redner „Engagiert euch!“

Fotos (5): Dietrich Puhl

Bernd Lange
Europawahl 25. Mai 2014

Europa neu denken. **SPD**

Hauke Jagau kandidiert erneut

Liebe Genossinnen
und Genossen,

ich freue mich auf den
Wahlkampf in den nächs-
ten Wochen und den Aus-
tausch der Argumente mit
den politischen Mitbewer-
bern. Dabei hoffe ich auf
Eure Unterstützung. Helft
mit, dass wir diese Region
über den Wahltag hinaus
gestalten können. Für gute
Arbeit und einen festen
sozialen Zusammenhalt,
für gleiche Chancen für
Frauen und Männer und
für eine attraktive und le-
benswerte Region. Ich bin
bereit dafür.

Euer Hauke Jagau



Zuhause in Laatzen und viel mit der Familie unterwegs:
In der Region ist man von überall schnell im Grünen.

Klare Ziele. Konsequente Entscheidungen. Starker Präsident.

Hauke Jagau ist ein echtes Kind unserer Region. Er ist in Hannover geboren und in Seelze aufgewachsen, wurde am Steinhuder Meer zum Rettungsschwimmer und Segler und hat an der Uni Hannover ein Prädikats-examen mit Schwerpunkt Staats- und Verwaltungsrecht abgelegt. Danach kamen berufliche Stationen im Niedersächsischen Landtag, als Pressesprecher im Justizministerium und Referent in Gerhard Schröders Staatskanzlei. 1996 dann direkt gewählter Bürgermeister von Laatzen. Dort haben sie Hauke Jagau nach ein-drucksvoller Wiederwahl und zehn erfolgreichen Amts-jahren nur ungern ziehen lassen, als er 2006 Regions-präsident wurde. Aber in Laatzen leben Hauke Jagau und seine Frau Friederike mit den Söhnen Julius und Jakob auch heute noch gerne.

Am 25. Mai tritt Hauke Jagau erneut als Regionsprä-sident an. Zu großen Teilen, sagt Jagau, wird vor Ort über die Lebensqualität der Menschen entschieden. Da passt es gut, wenn an der Spitze einer steht, der zuhören kann, beherzt Verantwortung übernimmt und auch schwierige Entscheidungen nicht scheut. Große Erfahrung und klare Ziele, gutes Politikmanagement und ein sicheres Gefühl für die Sorgen und Wünsche der Menschen: Hauke Jagau ist ein starker Präsident einer starken Region.



Silke Lesemann, Hauke Jagau und Dietrich Puhl (von links nach rechts).
Ein Blick in das Publikum (unten). Fotos (2): Reiner Luck



Regionspräsident Hauke Jagau besucht Sehnder SPD

SEHNDE, 22. April 2014 ►

Hauke Jagau berichtete in Sehnde von den Erfolgen der Region Hannover und warb um Unterstützung bei der bevorstehenden Wahl am 25. Mai.

Mit der Bildung der Spar-kasse Hannover, der Fusion der Abfallwirtschaftsbe-triebe und dem Klinikum Hannover und der Neuauf-stellung des Großraum-verkehrs (GVH) hat die Re-gion Vorhaben gestemmt, die allen Bürgern zugute kommen.

Natürlich gibt es an der einen oder anderen Stelle auch etwas zu kritisieren; insgesamt ist die Region ist auf einem guten Weg rl.

Andreas Nahles: „Diese neue Rente ist nicht geschenkt, sondern verdient.“

Die neue Rente tritt zum 1. Juli 2014 in Kraft. Es ist das erste Gesetzespaket der Großen Koalition, das wir auf den Weg gebracht haben.

Das Rentenpaket sorgt für mehr soziale Gerechtigkeit:

- ◆ Für alle, die 45 Jahre lang Beiträge gezahlt haben und jetzt zwei Jahre früher abschlagsfrei in Rente gehen können.
- ◆ Für Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden. Ihre Erziehungsleistung wird endlich anerkannt.
- ◆ Für alle, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten können. Sie bekommen mehr.“

Ein Jahr Rot-Grün in Niedersachsen

Die Staatssekretärin für Europa und Regionalentwicklung, Birgit Honé, berichtet den Anwesenden der Mitgliederversammlung über die bisherige Arbeit der neuen rot-grünen Landesregierung.

RETHMAR, 12. März 2014

► Eine gute Stimmung zwischen den Koalitionspartnern und ein gutes Miteinander der Protagonisten Stephan Weil und Stefan Wenzel einerseits und Johanne Modder und Anja Piehl andererseits bescheinigt sie der Regierung. Ganz im Sinne der Koalitionsvereinbarung mit dem Titel „Erneuerung und Zusammenhalt – nachhaltige Politik für Niedersachsen“. Das Leitbild der SPD-Landtagsfraktion laute „Gute Arbeit“.

In nur zwölf Monaten arbeiteten die Regierungspartner an Konzepten, Anträgen und Gesetzen für ein soziales, nachhaltiges und innovatives Niedersachsen.

„Wir setzen uns massiv für faire Löhne, einen gesetzlichen Mindestlohn, die Regulierung von Leiharbeit und die Bekämpfung des Missbrauchs von Werkverträgen ein“, führt sie weiter aus.

„Wir haben uns in den ersten zwölf Monaten dieser

Legislaturperiode vehement dafür eingesetzt, dass das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz geändert wird, es eine Meldepflicht für Werk-

vertragsbeschäftigte und eine Festlegung von sozialen Mindeststandards für Wohnräume und deren Kontrolle gibt.“ dp



Einen Blumengruß von Silke Lesemann als Dank an Birgit Honé für ihren ausführlichen Bericht über die bisherige Regierungsarbeit von Rot-Grün in Niedersachsen.
Fotos (2): Reiner Luck

Nach den Wahlen ist vor der Wahl

SEHNDE, 6. April 2014 ►

Der SPD-Ortsverein Sehnde plant gemeinsam mit der SPD-Ratsfraktion eine moderierte Klausurtagung zur niedersächsischen Kommunalwahl 2016. Der ins Auge gefasste Termin 27./28. Juni 2014 erscheint auf den ersten Blick gesehen noch in weiter Ferne zu liegen.

Die Sehnder SPD will in den Ortsteilen und im Rat künftig die Mehrheiten halten beziehungsweise wieder erringen. Da gilt es, rechtzeitig zu schauen, mit welchen Themen und mit welchen Kandi-

daten sie in den Wahlkampf geht. Wer der bisherigen Ortsrats- und Ratsmitglieder kandidiert erneut? Wen kann die SPD dazu gewinnen? Je vielfältiger die Anregungen, Vorschläge und Kandidaturen sind, um so besser.

Die Klausur soll am Freitag, 27. Juni 2014 um 16.30 Uhr starten. Sie endet am Samstag, 28. Juni 2014 spätestens um 14.00 Uhr. Tagungsort ist die Heimvolkshochschule Springe. Die Übernachtung und die Verpflegung werden vom Ortsverein Sehnde getragen. dp



Silke Lesemann (stehend) begrüßt die Mitglieder des SPD-Ortsvereins. Links neben ihr Max Digwa, rechts Birgit Honé, Andrea Gaedecke und Dietrich Puhl.

Fortbestand der Sprachheilschule in Ilten gesichert

HANNOVER, 2. April 2014

► Gute Nachrichten für die Sprachheilschule in Ilten: Die SPD-Landtagsfraktion hat jetzt eine Resolution zur Inklusion beschlossen, wonach die Einrichtung auf Antrag des Schulträgers auch über 2018 hinaus fortbestehen kann.

„Wir machen damit deutlich, dass wir bei der Inklusion weg von einer Schließungs-

debatte und hin zu einer regionalen Gestaltungsdebatte wollen. Das war immer unser Ziel“, sagte Silke Lesemann. Die Lehrer und Eltern der Sprachheilschule hatten sich gegen die Schließung ihrer Einrichtung gewehrt; Lesemann hatte ihr Anliegen stets unterstützt und sich im Landtag für den Erhalt der Schule eingesetzt. Ihre Fraktion nehme die

Befürchtungen der Eltern und Lehrer an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache und Lernen sehr ernst. „Vor diesem Hintergrund haben wir einstimmig beschlossen, dass dieser Schwerpunkt an den allgemeinbildenden Schulen in Sprachheilklassen weiterentwickelt werden soll“, so Lesemann. So könne man die Kinder wei-

terhin speziell fördern und gleichzeitig eine Nähe zum allgemeinbildenden Schulsystem ermöglichen, was einen späteren Wechsel erleichtere. „Kein Kind soll auf dem Bildungsweg verloren gehen, wir wollen alle bestmöglich fördern – und mit der Hildesheimer Resolution haben wir den Rahmen dafür geschaffen“, sagte Lesemann.



Stadtentwicklung Sehnde:

Wie wollen wir weiter wachsen?

Die AG 60 plus hatte damit am Dienstag, 11. März 2014, wieder ein hochaktuelles Thema. Das zeigte auch der rege Besuch. Es mussten noch Stühle an den großen Konferenztisch gerückt werden, um alle unterzubringen.

HANNOVER, 11. März 2014

► Sprecher Manfred Kotter konnte neben Ratscherrn Cord Waschke, dem Referenten des Abends, noch die Ratsmitglieder Fraktionsvorsitzenden Olaf Kruse, Ortsbürgermeisterin Regine Höft, Ulrike Dohrs und Edgar Bäckermann begrüßen.

landschaftliche Freiräume erhalten bleiben und es muss eine Anpassung und Konsolidierung der Infrastruktur stattfinden. Letzteres betrifft insbesondere Kindertagesstätten, Schulen, Altenheime, Verkehr, Versorgung, Sport, Kultur, also alles, was eine Stadt für Ihre Bürger braucht.

die Grundstückseigentümer aber häufig nicht bereit sind, sie für eine Bebauung abzugeben. Die Alternative zu einer Entwicklung in die Fläche ist nämlich eine Verdichtung der örtlichen Bebauung und dabei auch der Bau von Mehrfamilienhäusern für Eigentums- oder Mietwohnun-



Zu Beginn stellten sich die Teilnehmer einander vor.



Cord Waschke und Edgar Bäckermann stellten sich den vielen Fragen der Teilnehmer. Fotos (2): Reiner Luck

Nach einer Vorstellungsrunde gab Cord Waschke einen fundierten Einstieg in die Fragen der Stadtentwicklung und Stadtplanung von Sehnde, assistiert von den übrigen Ratsmitgliedern. In der anschließenden außerordentlich lebhaften Diskussion zeigten sich die Schwerpunkte der Bürgermeinung und der Ratsarbeit. Eine zentrale Frage ist offensichtlich, ob und wie – und vor allem in welcher Größenordnung – Sehnde weiter wachsen soll. Hierzu gibt es viele differenzierte Meinungen, die sich nicht vollständig mit der parallel dazu von Bürgermeister Lehrke der Presse vorgebrachten Meinung deckt. Es wurden denn auch aus der Versammlung große Vorbehalte gegen ein weiteres ungebremstes Wachstum geltend gemacht; und zwar aus zwei Gründen: Es müssen

Auch der „Sehnder Dialog“ hatte im vergangenen Jahr ergeben, dass ein jährliches Bevölkerungswachstum von nicht mehr als einhundert Personen erstrebenswert sei. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass Stadtentwicklung heute gezielt generationengerecht ausgelegt sein müsse. Die veränderten Bedürfnisse, sowohl der älteren Menschen und der Behinderten als auch der jungen Familien, müssen in der Planung und im Bau berücksichtigt werden. Rad- und Fußwege müssen in unserem Raum auch über Landes- und Bundesstraßen noch besser vernetzt werden.

Es wurde aber gefragt, wie denn eine Eigenentwicklung kleiner Ortsteile gesichert werden kann. Die Ratsmitglieder wiesen darauf hin, dass überall in den Ortschaften freie Flächen vorhanden sind,

gen. Dabei wurde allerdings auch klar, dass die Planungen der Stadt den übergeordneten Planungen der Region Hannover entsprechen müssen und dass die Stadt Sehnde dort nicht eigenständig handeln kann, wo zum Beispiel das Land Niedersachsen zuständig ist. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Entwicklung Sehndes nun deutlich verlangsamen wird. Kurzfristig bebaubare Flächen sind kaum noch verfügbar. Zwar hat der Rat seit längerer Zeit über den nördlich von Sehnde zwischen Bahnlinie und Lehrter Straße gelegenen Bereich beraten. Bevor eine konkrete Bauleitplanung jedoch vorangetrieben wird, müssen der Flächenerwerb und das Problem des Lärmschutzes verfolgt werden. Eine kurzfristige Verwirklichung ist deswegen nicht zu erwarten. mk

Die AG 60plus lädt ein zur Besichtigung der Biogasanlage in Sehnde

SEHNDE, 22. April 2014 ►

Am Dienstag, den 6. Mai 2014 um 17:00 Uhr wird die SPD-AG 60plus die Biogasanlage Sehnder Landwirte am Schnedebruch besuchen.

Es geht darum, wie eine solche Anlage arbeitet, woraus das Biogas erzeugt wird und was das für unsere Energieversorgung bedeutet. Eingeladen sind Interessierte aller Altersgruppen; auch Nachbarn und Freunde.

Wir erreichen die Anlage über die Straße „Schnedebruch“, die bei dem Kreisel zwischen Sehnde und Köthenwald zum Gewerbegebiet Schnedebruch und zur Justizvollzugsanstalt führt. Als Erstes liegt aber Rechterhand die Biogasanlage. Dort treffen sich die Teilnehmer. Auf Anfrage können Mitfahrgelegenheiten vermittelt werden. (Telefon 05138 / 7099180, Hans-Peter Welz oder 615240, Manfred Kotter. mk

Sprechstunde im SPD-Bürgertreff:

Immer freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr

Straße des Großen Freien 27 A

Sehnder Termine im Mai und Juni

1. Mai, 11.00 Uhr, Tag der Arbeit, „Gute Arbeit. Soziales Europa“, Festredner: Wolfgang Blossy, IG BCE, Marktplatz, Sehnde

7. Mai, Hauke Jagau und Franz Münterfering zu Gast im Mül-linger Tivoli

9. Mai, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Sabine Gembolis im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

10. Mai, ab 15.00 Uhr, Europafest 2014, Fachwerkhaus am Stadtpark in Lehrte, Grußwort Bernd Lange

16. Mai, 16.00 Uhr, „Roter Freitag im SPD-Bürgertreff, Gast Hauke Jagau, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

23. Mai, 16.00 Uhr, „Roter Freitag“ und Sprechstunde mit Werner Kracke im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

25. Mai, 8.00 Uhr, Europawahl, Regionspräsidentenwahl

5. Juni, 18.00 Uhr, Sitzung der SPD-Ratsfraktion, Ratssaal, Rathaus Sehnde

6. Juni, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Silke Lesemann im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

12. Juni, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde

27. Juni, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Ronald Siegismund im SPD-Bürgertreff, Straße des Großen Freien 27 A, Sehnde

27. Juni ab 16.00 Uhr bis 28. Juni 14.00 Uhr, Klausurtagung des Ortsverinsvorstandes in der Heimvolkshochschule Springe

31. Mai, 15.00 Uhr, Boulespiel der AG 60 plus am Rathaus Sehnde

Vorstand der SPD-Abteilung Sehnde-Ost wiedergewählt

RETHMAR, 4. April 2014 ► Die Mitglieder der SPD-Abteilung Sehnde-Ost, sie umfasst die Orte Dolgen, Evern, Haimar und Rethmar, sind mit der Arbeit ihres Vorstandes offensichtlich zufrieden, denn der Vorstand wurde bei der Abteilungsversammlung am Freitag, 4. April 2014, im Gutshof Rethmar einstimmig wiedergewählt.

Damit bleiben Klaus-Walter Digwa Abteilungsvorsitzender und Roswita Horn seine Stellvertreterin. Matthias Jäntsch wird weiterhin die Kasse führen und Max Digwa

bleibt Schriftführer. Als Beisitzer wurden Barbara Kulp, Ute Thomas, Heinrich Sennholz, Holger Dewies und Tobias Lehmann gewählt und als Revisoren Beate Kirchhoff und Carsten Boettger.

Besonders geehrt wurde Klaus-Walter Digwa für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der SPD. Er engagierte sich in der Partei und übernahm schnell Verantwortung. Von 1991 bis 2001 und von Mai 2005 bis heute ist er Mitglied im Ortsrat Rethmar, seit 2006 auch Fraktionsvorsitzender. Er setzt sich intensiv

für die örtlichen Belange ein und bringt reichlich Anträge in den Ortsrat ein. Seit 2008 ist er Abteilungsvorsitzender, der nach der Wiederwahl die Abteilung zwei weitere Jahre leiten wird. Besonders gelobt wurde sein Engagement für die Partei als kreativer Ideengeber und Organisator für viele Veranstaltungen, von denen die arbeitsintensivsten die Seefeste waren. Nach dem Bürgerfest in Rethmar im letzten Jahr, bei dem Matthias Miersch zu Gast war, ist es ihm gelungen, fünf neue Mitglieder für die Partei zu gewinnen und auch junge Leute für die Partei zu begeistern. Kreative Ideen sind das eine, aber diese Ideen müssen auch umgesetzt werden, und das bedeutet eine Menge Arbeit und Zeit, die dafür geopfert werden muss.

Klaus-Walter Digwa ist der Typ, der nicht nur delegiert, sondern auch selber mit anpackt, und dafür bedankten sich die Mitglieder der SPD-Abteilung Sehnde-Ost mit einer Urkunde und einem Präsent, damit er auch weiterhin genügend Energie für die Parteiarbeit aufbringen kann. rh



Das Foto zeigt den Abteilungsvorsitzenden Klaus-Walter Digwa, der für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt wurde, und seine Stellvertreterin Roswita Horn.



Auf dem Foto zeigt das „Traumpaar“ Max Digwa und Matthias Jäntsch, dass eine Abteilungsversammlung auch Spaß machen kann. Fotos (2): Abteilung Sehnde-Ost

Matthias Miersch berichtet über große Koalition

SEHNDE, 23. April 2014 ▶ Matthias Miersch war als Gastredner zur Jahreshauptversammlung des SPD Ortsvereins Sehnde erschienen. Er bedankte sich bei den Sehnder Mitgliedern noch einmal herzlich für die Unterstützung im Bundestagswahlkampf 2013 und nutzte

die Gelegenheit wichtige Themen aus der Arbeit der großen Koalition vorzustellen. Als erstes sprach er die Situation in der Ukraine an, und dass dieser Konflikt nur mit diplomatischen Mitteln gelöst werden kann. Unser Außenminister macht diesbezüglich einen guten Job.



Matthias Miersch berichtet aus der Regierungsarbeit in Berlin, links Helmut Süß und rechts Andrea Gaedecke. Fotos (3): Reiner Luck



Ein reges Frage- und Antwortspiel.



Helmut Süß, Matthias Miersch, Andrea Gaedecke und Karl-Heinz Drewes (von links nach rechts).



„MEIN VATER HAT 45 JAHRE SCHWER GESCHUFTET. DASS MAN DANN IN ZUKUNFT MIT 63 IN RENTE GEHEN KANN, IST EINFACH VERDIENT!“

Melanie Kühnemann

DIE SPD REGIERT. DAS LAND KOMMT VORAN. SPD

Foto: Photothek